



**Raiffeisenbank
Rosenstein eG**

Bartholomä 73540 Heubach
Böbingen Telefon: 07173 1809-0
Heubach-Lautern Telefax: 07173 1809-400
Heuchlingen Mail: info@rb-rosenstein.de
Mögglingen www.raiffeisenbank-rosenstein.de

Ansprechpartner:
Tamara Huttenlauch Telefon: 07173 1809-111
Vorstandsassistentin Telefax: 07173 1809-400

Datum: 12. August 2021

Generalversammlung der Raiffeisenbank Rosenstein

Mitglieder der Genossenschaft wurden virtuell über die gute Entwicklung der Bank im Geschäftsjahr 2020 informiert



Presseinformation

Aufwändige Technik machte den Schulungsraum der Raiffeisenbank Rosenstein zum Studio und zu Kommunikationszentrale und ermöglichte so die Durchführung der Generalversammlung.

Heubach (wos) Aus dem Schulungsraum der Hauptstelle in Heubach informierten Vorstand und Aufsichtsrat der Raiffeisenbank Rosenstein über die gute Geschäftsentwicklung der Bank im Jahr 2020 live und online über das Web.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats begrüßte Peter Krebs die virtuellen Gäste. Sein Gruß galt neben allen Mitgliedern, die der Generalversammlung über das Internet folgten den Personen vor Ort, so dem Vorstandsteam Matthias Hillenbrand und Karl Magenau, seinem Stellvertreter Eugen Niederberger, Wirtschaftsprüfer Hans S. Braun sowie dem kleinen Team der Mitarbeiter, das anwesend war. Peter Krebs bedauerte, dass die Generalversammlung Corona-bedingt wiederum digital stattfinden müsse. Viel lieber hätten er und der Vorstand die Mitglieder ganz traditionell, ganz persönlich und ganz real begrüßt. Denn bei der virtuellen Durchführung fehlen persönliche Kontakte, gute Gespräche und nette Begegnungen, so Krebs. Die Generalversammlung sei aber trotz allem der formale Abschluss des Geschäftsjahres 2020, sie falle gewichtige Entscheidungen. Deshalb und „weil Ihre Bank, gemessen an den Rahmenbedingungen, ein gutes Geschäftsjahr hinter sich hat,“ war es Aufsichtsrat und Vorstand wichtig, diese Versammlung dennoch durchzuführen, auch deshalb, weil die Mitglieder nach dem Wunsch von Vorstand und Aufsichtsrat entsprechenden Anteil am wirklich guten Geschäftsjahr der Bank und eine entsprechende Dividende erhalten sollen.

Nach einigen technischen und regulatorischen Hinweisen stellte Peter Krebs fest, dass die Versammlung ordnungsgemäß einberufen wurde und erteilte zunächst Matthias Hillenbrand für den Bericht des Vorstands das Wort.



Bericht des Vorstands

Matthias Hillenbrand begrüßte die virtuelle Versammlung auch im Namen des Vorstands, also zugleich auch für seinen Kollegen Karl Magenau und stellte dem eigentlichen Bericht in einigen kurzen Sätzen die Kerninhalte der erfolgreichen Geschäftsentwicklung im Jahr 2020 voraus. Zuvor, so Hillenbrand, wolle er aber – der doch so den Alltag prägenden Corona-Pandemie geschuldet – kurz berichten, wie Corona auf die Bank wirke und stellte dabei heraus, dass trotz aller negativen Folgen der Pandemie die Bank doch sehr gut durch dieses verrückte „Corona-Jahr 2020“ kam. Anschließend erläuterte Matthias Hillenbrand im Bericht über das Geschäftsjahr 2020 detailliert die Entwicklung der Bank. Er zeigte sich mit der Ertragslage zufrieden, den Jahresabschluss bewertet er unter den gegebenen Bedingungen als gut. Die ausführliche Berichterstattung begann er mit der Zahl der Mitglieder, die um 41 auf 9.135 gesunken ist. Dies wertete Hillenbrand jedoch nicht als Misserfolg, vielmehr sei eine Mitgliedschaft bei der Bank durchaus begehrt, sie werde aber nur den Mitgliedern angeboten, die auch wirklich mit der Bank zusammenarbeiten. „Dividendenjägern wollen wir nicht, vielmehr wolle man die Personen, die zum Ertrag der Bank etwas beisteuern auch an deren Ertrag profitieren lassen. Ganz genossenschaftlich!“, so Hillenbrand. Dass die Corona-Pandemie sich so gar nicht im Jahresabschluss wiederfinde, belegte er mit den folgenden Zahlen. So sei die Bilanzsumme um stolze 10,6 Prozent auf 336 Mio. Euro gestiegen, der höchste je erreichten Wert. Das Geschäftsvolumen wuchs gar um 11,7 Prozent auf 367,6 Mio. Euro. Während die von der Raiffeisenbank Rosenstein direkt vergebenen Kundenkredite um 0,86 Prozent stiegen, wuchsen die außerbilanziellen Kredite um 7,5 Prozent auf 100,8 Mio. Euro. Dies wertete Matthias Hillenbrand als eine sehr kundenorientierte Geschäftspolitik, da gerade diese Kredite meist mit sehr langen, bis zu 30-jährigen Zinsfestschreibungen ausgestattet seien. Das betreute Kundenkreditvolumen stieg deshalb um 9,4 auf 309,4 Mio. Euro. „Man vertraut uns“, so bewertet der Vorstand die Steigerung der Kundeneinlagen von 223,7 auf 249,6 Mio. Euro. Bei einem so niedrigen Zinsniveau einen solch hohen ebenfalls zweistelligen prozentualen Einlagenzuwachs zu erreichen, hätte Matthias Hillenbrand vor Jahren nicht zu träumen gewagt – dies gehe nur durch die sehr enge Beziehung zwischen der Raiffeisenbank Rosenstein und ihren Mitgliedern und Kunden. Dass darüber hinaus die außerbilanziellen Kundeneinlagen gar um 16,9 auf 214,3 Mio. Euro stiegen, krönte diese positive Entwicklung. Zusammen wuchs das betreute Kundenanlagevolumen somit um 9,2 Prozent auf 463,8 Mio. Euro. Das betreute Kundenvolumen – also die Summe aller Kundengeschäfte - stieg um sehr gute 6,75 Prozent auf 773,3 Mio. Euro. Dieser Wert liege zur Freude des Vorstands weit über dem ursprünglich geplanten Wert – „und diese Planung stammt ja noch aus der Zeit vor Corona – eine deshalb wirklich rundherum sehr zufriedenstellende Entwicklung“, so Hillenbrand.

Beim nun folgenden Bericht über die Ertragslage falle der Blick zunächst auf den einzig negativen Aspekt des Jahresabschlusses, denn der Zinsüberschuss ging auf 5,099 Mio. Euro zurück. Die Ursache hierfür sei einzig in der Geschäftspolitik der Europäischen Zentralbank verortet, die zwischenzeitlich von jedem Volkswirt als gefährlich und ungut titulierte Politik, die Märkte mit Geld zu fluten und das Zinsniveau so niedrig zu halten, tue sicherlich vordergründig den Banken weh, habe aber darüber hinaus immense weitere negative Auswirkungen. Dazu brauche man nur auf die Ablaufleistungen von Lebensversicherungen schauen, dies bestrafe jeden Bürger, der selbst Vorsorge getroffen habe, so Hillenbrand. Umso größer sei die Freude bei seinem Kollegen und ihm über die zweite Einnahmequelle der Bank, dem Provisionsüberschuss. Hier habe man ein Plus von sagenhaften 15,9 Prozent erreichen können, eine hervorragende Leistung des Mitarbeiterteams, so Hillenbrand. Damit sei es gelungen, den Rohüberschuss fast auf Vorjahresniveau zu halten. Während der Personalaufwand um 3,0 Prozent stieg, was der Vorstand als Ausdruck einer auf Kontinuität und Konstanz sowie auf eine große Präsenz in der Fläche zurückführt, sank der sonstige Verwaltungsaufwand um 5,32 Prozent auf 2,084 Mio. Euro, so dass sich der Verwaltungsaufwand insgesamt um 0,03 Prozent reduzierte. „Das Ziel, die Kosten stabil zu halten, haben wir damit erreicht.“ so Matthias Hillenbrand. Schließlich komplettieren AfA auf die Betriebsausstattung von 335.000 Euro und der Risikoaufwand mit niedrigen 154.399 Euro die Gewinn- und Verlustrechnung der Bank, die damit ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 1,870 Mio. Euro bilanzieren, was einen Steueraufwand von 652.398 Euro auslöse. Dies wertete der Vorstand als weiteren Beweis dafür, dass 2020 für die Raiffeisenbank Rosenstein ein gutes Jahr war. 1,04 Mio. Euro sollen zur weiteren Eigenkapitalbildung dem Sonderposten für allg. Bankrisiken zugeführt werden, der Jahresüberschuss betrage dann 261.078,84 Euro. Davon wolle der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats 111.078,84 Euro als Dividende in Höhe von unverändert 2 % an die Mitglieder und jeweils 75.000 Euro für die gesetzliche und die anderen Rücklagen verwenden. Damit werde sehr deutlich, dass 2020 für die Raiffeisenbank Rosenstein trotz des absoluten Ausnahmezustands, den Corona mit sich brachte, ein wirklich sehr erfolgreiches Jahr war und Vorstand und Aufsichtsrat dies auch entsprechend bei den Mitgliedern ankommen lassen wollen. Zudem habe die Raiffeisenbank Ro-

senstein auch im vergangenen Jahr wiederum Vereine, Institutionen und Einrichtungen aus Sport, Kultur und dem sozialen Bereich mit 46.300 Euro an Spenden und Sponsoring unterstützt, dies unterstreiche die regionale Verbundenheit der Bank mit den Menschen und der Region, bekräftigte Matthias Hillenbrand schließlich, bevor er mit einem aufrichtigen Dank an Mitglieder, Kunden, Aufsichtsrat und das Team der Bank seinen Bericht beendete.

Bericht des Aufsichtsrats

Im nun folgenden Bericht des Aufsichtsrats schloss sich Peter Krebs den Ausführungen des Vorstands vollinhaltlich an und stellte heraus, dass das Gremium vom Vorstand laufend und ausführlich informiert wurde: „In elf turnusgemäßen Sitzungen wurden wir vom Vorstand über alle wichtigen geschäftspolitischen Entscheidungen und die Ertrags- und Risikolage der Bank informiert. In nahezu allen Fällen kamen wir dabei zu einstimmigen Entscheidungen, welche alle samt zur positiven Weiterentwicklung der Raiffeisenbank Rosenstein beitragen“, so Krebs. Weiter berichtete er, dass nach der Prüfung des Jahresabschlusses 2020 vom BWGV der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Mit einem umfassenden Dank an alle Mitarbeiter, das Vorstandsteam und seine Kollegen im Aufsichtsrat schloss Peter Krebs seinen Bericht.

Das zusammengefasste Prüfungsergebnis der Jahresabschlussprüfung trug Vorstand Karl Magenau vor. Seine Feststellung dazu: „Die Bank steht auf einem soliden Fundament, unser Team hat wirklich einen guten Job gemacht.“ Fazit von Peter Krebs - auch etwas stolz: „Ein erfreulicher Prüfungsbericht, der von sehr guten und absolut geordneten Verhältnissen und Entwicklungen bei der Raiffeisenbank Rosenstein spricht.“

Bei den nun folgenden Beschlussfassungen genehmigten die Mitglieder den Jahresabschluss zum 31.12.2020 und die Verwendung des Jahresüberschusses, wie vorgeschlagen, mit der Ausschüttung einer Dividende von 2 %.

Daran anschließend wurde von Wirtschaftsprüfer Hans S. Braun die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat beantragt und von der Versammlung jeweils einstimmig erteilt.

Turnusgemäß endete die Amtsperiode einiger Aufsichtsratsmitglieder, leitete Peter Krebs in den nächsten Punkt der Tagesordnung über. Alle betreffenden Mitglieder, namentlich Gabriele Boigner, Kurt Bressel, Alexander Caliz, Christian Duschek und Uwe Frank stellten sich der Wiederwahl und wurden alle für eine weitere Amtsperiode von drei Jahren in den Aufsichtsrat wiedergewählt, worüber sich Peter Krebs sehr freute.

Da weder im Vorfeld noch im Verlauf der Versammlung weitere Anträge gestellt wurden, stünden nach den Worten von Peter Krebs sowohl der letzte Tagesordnungspunkt als auch die Generalversammlung bereits an ihrem Ende. Dies wollte er jedoch – ob persönlich oder virtuell – nicht herbeiführen, ohne Dank zu sagen. So dankte er allen Mitgliedern und Kunden für das geschenkte Vertrauen und die Zusammenarbeit. Er freue sich, dass die Versammlung technisch ohne Probleme funktioniert habe, schloss Krebs, wünschte der Bank einen guten Geschäftsverlauf und allen Mitgliedern bis zur nächsten Versammlung alles Gute, vor allem anderen beste Gesundheit. Er freue sich auf eine hoffentlich wieder ganz traditionelle und persönliche Veranstaltung im kommenden Jahr, so Krebs zum Ende der Übertragung der virtuellen Generalversammlung der Raiffeisenbank Rosenstein, die er damit schloss.

Text/Foto: Wolfgang Stütz